

Neues von den Inklusions-Apologeten: Auf den Lehrer kommt es an!

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 23. Juli 2017 14:55

Zitat von Schantalle

Bildungsportal NRW:

"Ziel des Gymnasiums ist die Vermittlung einer vertieften allgemeinen Bildung, die zur Aufnahme eines Hochschulstudiums befähigt und für eine berufliche Ausbildung qualifiziert. Der Unterricht soll zur Auseinandersetzung mit komplexen Problemstellungen anleiten und zu abstrahierendem, analysierendem und kritischem Denken führen."

Das ist das, was ich meinte. Es ist klar, solange Schule so verstanden wird, ergibt es keinen Sinn, ein Kind, dass kaum abstrahierend denken kann, in ein Gymnasium zu setzen. Diskussion beendet.

Aber für mich fängt die Diskussion hier erst an, denn:

"Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende allgemeine Bildung, die insbesondere auf eine Berufsorientierung und Lebensplanung vorbereitet."

Dass die ursprüngliche, simple, vor Jahrzehnten noch passende Idee der drei Menschengruppen (unten Hauptschule: die sind alle handwerklich geschickt und können Bäcker werden/ Mitte Realschule für die Zahnarzthelferin/ oben Gymnasium, die sind alle verkopft und sollen Arzt oder Anwalt werden), dass die nicht mehr so passt, davon bin ich überzeugt.

Ich stimmte mit Dir überein: Die Idee, wie Du sie im letzten Absatz des Zitats schilderst, stimmt so nicht mit den Gegebenheiten in unserer Gesellschaft überein. Trotzdem bin ich von der Dreigliedrigkeit unseres Schulsystems überzeugt. Ich unterrichte an einem Gymnasium und für mich ist und bleibt das eine Leistungsschule deren primäre Aufgabe es ist, auf die allgemeine Hochschulreife vorzubereiten. Ich bekomme schon die Flöhe, wenn ich den Einschub "und für eine berufliche Ausbildung qualifiziert" lese. Ich bekomme aber eben auch die Flöhe, wenn Du (sicher nicht böse gemeint aber trotzdem unpassend) sowas schreibst wie ich würde meine Jugendlichen aufs Abi vorbereiten, Du würdest Deine Kinder aufs Leben vorbereiten. Natürlich bereite ich auch meine Jugendlichen aufs Leben vor. Halt auf ein anderes Leben. Aber dafür sind wir beide auch unterschiedlich qualifiziert. Wenn jetzt jeder alle unterrichten soll, sollen dann auf der Lehrer-Seite auch alle gleich qualifiziert sein?

Lass mich mal dazu was schreiben, auch wenn ich gar nicht angesprochen bin (mich aber angesprochen fühle 😊) :

Zitat von Schantalle

Gerade du, Valerianus, müsstest doch aus deiner Schulzeit noch wissen, wie langweilig Unterricht sein kann, wenn man eher zur oberen Grenze der IQ-Verteilung gehört...

Stimmt, ich mag mich auch dran erinnern, dass ich mich häufig gelangweilt habe. Ich war eins dieser eklichen Kinder, die in der Freizeit in die Bibliothek gelatscht sind um sich Bücher über schwarze Löcher auszuleihen um dann im Physik-Unterricht ein bisschen klugzusscheißen. Also nein, eigentlich kam es dazu nicht, weil jede Art von Klugscheißerei im Keim erstickt wurde. Und Du glaubst jetzt ernsthaft, so läuft das heute auch noch? Nein, eben nicht. Wir sind halt schon auch am Gymnasium ein bisschen schlauer geworden. Wenn ich sowas sehe, kümmere ich mich natürlich darum, dass der entsprechende Schüler (generisches Maskulinum!) gefördert wird. Sofern er es denn will, denn das muss man ehrlicherweise auch immer noch berücksichtigen - viele wollen gar nicht bzw. finden es ganz schick, sich bis zum Abi einfach mal so durch zu chillen. Das mit dem "Abschieben" in Begabtenkurse an der Uni war übrigens auch ziemlich unglücklich von Dir. Logisch habe ich in solchen Fällen erst mal selbst alles mögliche parat, aber wieso soll man nicht externe Angebote in Anspruch nehmen, wenn sie denn existieren.

Es ist eben eine Tatsache, dass ich am Gymnasium sowieso keine homogene Gruppe Lernender habe und auch noch nie hatte. Das Abi ist von 1.0 bis 4.0 bestanden, das ist eine verdammt breite Gauß-Kurve! Tatsächlich habe ich in der Regel zwei Gauß-Verteilungen (könnte ich Dir anhand der Verteilung der Zeugnisnoten einer exemplarischen Klasse wirklich auch graphisch zeigen ...), die ich in ein und derselben Klasse mehr oder weniger parallel unterrichte. Es ist auch nicht so, dass die drei Gruppen Hauptschule - Realschule - Gymnasium hermetisch gegeneinander abgeriegelt sind, es gibt an den Rändern sehr wohl Durchlässigkeit und ich plädiere auch absolut für eine Verbesserung der Durchlässigkeiten. Also nein, ich sehe es für mich persönlich wirklich nicht ein, warum man mir jetzt da noch eine dritte Gauß-Verteilung dazusetzen soll und an Argumenten gegen Inklusion geistig behinderter SuS hat Valerianus alles genannt, was ich selbst jetzt hier auch schreiben würde.

Du schreibst auch

Zitat von Schantalle

Grundschulen sind bereits inklusiv. Sie nehmen weitgehend erst mal jeden Sechsjährigen auf und müssen gucken, wie sie klar kommen.

Ja logisch. Sind ja auch GRUNDschulen - lesen, schreiben und rechnen muss halt jeder erst mal lernen. Darum geht's am Gym dann aber eben nicht mehr, ich habe andere Baustellen zu beackern. Versteh mich nicht falsch, ich weigere mich doch nicht per se gegen den Umgang mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen. Ich glaube auch nicht, dass ein geistig behinderter Jugendlicher den Rest meiner SuS irgendwie vom Lernen abhalten würde, das ist ja Quatsch. Der säße da nur als völlig isolierte dritte Population eben so rum und würde irgendwas tun, was mit dem Rest der Klasse überhaupt nichts mehr zu tun hat. Es ist mir ein absolutes Rätsel, was ICH dem in MEINEM Unterricht eigentlich beibringen soll. Was wollen wir denn erreichen, wenn wir geistig behinderte SuS ans Gymnasium schicken? Ich meine außer "es geht ums Prinzip"?

Dieses Argument

Zitat von tibo

Im Sinne eines peer-to-peer Learnings bietet es ebenso das Potenzial, dass die Kinder gegenseitig Verantwortung füreinander übernehmen und dass bekanntlich der höchste Lerneffekt im Unterrichten Anderer besteht.

fällt in dem Moment in sich zusammen, wenn man sich mit dem Begriff "peergroup" mal näher auseinandersetzt. Die Wikipedia-Definition lautet: "Als **Peergroup** (auch *Peer-group*; [englisch peer group](#), kurz *peers*, [Singular](#) *peer*, dt: Gleichrangige) bezeichnet man eine Gruppe von Menschen mit gemeinsamen Interessen ([Soziale Homophilie](#)), Alter, Herkunft oder sozialem Status mit einer wechselseitigen Beziehung zwischen Individuum und Gruppe." Ja nun ... geistig-behinderte und nicht-geistig-behinderte Jugendliche sind eben keine peergroup. Also per Definition und völlig wertfrei sind sie es nicht.